

Vergadering van de Heimatverein

Borkum: Rückblick und Vorausschau

Borkum/jan - Der Vorsitzende des Heimatvereins der Insel Borkum, Gregor Ulsamer, konnte am vergangenen Mittwochabend im Restaurant des Nordsee-Hotels eine stattliche Anzahl der Mitglieder zur jährlichen Hauptversammlung begrüßen, darunter die früheren Vorsitzenden Wiard Byl, Klara Akkermann und Steffanie Drost. In seinem Rechenschaftsbericht für das Jahr 2009 erinnerte „de Vörsitter“ an die vielfältigen Aktivitäten und bedankte sich besonders herzlich bei allen freiwilligen Mitarbeitern, ohne die ein Verein nicht existieren kann. Bevor Ulsamer auf die einzelnen Veranstaltungen einging, stellte er den neuen, preiswerten Museumsführer vor, der jetzt auch in holländischer Sprache angeboten wird und zusammen mit den Werbeplakaten für Museum und Turm in vielen Infomappen der Ferienwohnungen vorliegen sollte.

Dann erinnerte er chronologisch „in Wort und Bild“ an den abwechslungsreichen Nachmittag für eine große Anzahl älterer Mitglieder „mit ein lecker Koppke Tee“ sowie an den erfolgreichen Klönabend, der dank des Ideenreichtums seiner Gestalter eine beliebter Treffpunkt für alle Insulaner und Gäste ist.

„För Jan un Allemann“ war der Plattdeutschkurs in Zusammenarbeit mit der Niederdeutschen Bühne gedacht, der dankbar angenommen wurde.

Das Großeinmachen im Museum zeigte den nahenden Frühling an und das engagierte „Museumsklöttje“ stellte nicht nur den Dienstplan auf und wappnete sich für die zahlreichen Fragen der Besucher. Die geänderten, ganztägigen Öffnungszeiten sind auf den Bedarf des Publikums zugeschnitten und die interessanten Führungen werden gerne angenommen, wobei Sibylle Dykmann mit ihren speziellen Kinderführungen Neuland betrat und auch den interessanten Entdeckerkoffer entwarf.

Im Alten Turm bietet Kalle Eberhard zusätzlich zu den Öffnungszeiten seine beliebten Teestunden mit vielen Informationen an.

An mehreren Abenden gab es für zahlreiche Besucher „Tee, Utkiek un Prootjes“. „Lesungen unter dem Wal“ betitelt der Heimatverein eine Veranstaltungsreihe, gedacht für Gäste und Insulaner, die eine besondere Umgebung schätzen. Hierbei wurde an Borkums Ehrengast Wilhelm Busch gedacht und an den Ehrenbürger Berend de Vries.

Auch an der Projektwoche des Schulzentrums beteiligte sich der Heimatverein, der mit verschiedenen Vorstandsmitgliedern „dat Wasken in olde Tieden“ vorstellte.

„Ein Lüstfahrt na Leier, mit Beseuk van de Prinz Heinrich un keiern dör de olde Straten was heil moij“.

Ausdrücklich bedankte sich „de Vörsitter“ bei dem Organisationskomitee sowie bei allen Mitarbeitern und Helfern des jährlichen Straßenfestes.

Das Ehrenmal am „Drinkeldodenkarkhoff“ wurde gut angenommen und die erklärende Bronzeplatte ist bereits bestellt und wird in absehbarer Zeit angebracht.

Die Sanierung der historischen Friedhofsmauer ist abgeschlossen und wer selbstkritisch und klug den ständig fließenden Verkehr in die Kirchstraße beobachtet, wird die Verlegung der Eingangstreppe zur Turmseite ausdrücklich begrüßen. Mit der Neugestaltung „van de olde reformeierde Karkhoff“ soll in den nächsten Wochen begonnen werden.

Funk und Fernsehen sendeten interessante Beiträge und mit Vorlesestunden für Grundschulkinder, das Weihnachtsbaumschmücken vom Kleinkind bis zu den Senioren und dem Öffnen des Adventskalenders ging das ereignisreiche Jahr im Heimatverein zu Ende, der im übrigen weit über 600 Mitglieder zählt. Nicht unerwähnt bleiben sollte, dass im Museum der 22.000 Besucher begrüßt wurde.

De Vörsitter gaff dat Woord an de Knippebewahrer Peter Scheidig, dej vertellde, wat binnen komen is un wat betahlt waarden muß. De Pepieren bin best up Stee, hebben Ferdi Dittrich un Rolf Beckmann seggt, dej alles dörkeken hebben.

Der Studienrat Dr. Hans Linke suchte um 1953 mit seinen Schülern auf dem alten reformierten Friedhof nach Spuren früherer Inselkirchen. Seine Ergebnisse sind auch in das lesenswerte Buch „Unse Karke“ von Woldemar Beeneken eingeflossen.

Vor fast zwei Jahren beauftragte der hiesige Heimatverein - in Verbindung mit der Ostfriesischen Landschaft in Aurich - den Archäologen Michael Krecher mit einer wissenschaftlichen Ausgrabung, die von unzähligen Insulanern und Gästen mit großem Interesse begleitet wurde. Anhand einer eindrucksvollen Bildpräsentation konnte der Grabungsleiter, der sich auch bei seinen engagierten Borkumer Mithelfern herzlichst bedankte, an diesem Abend seine Funde vorstellen und erläutern. Eine ausführliche Berichterstattung würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen, aber ein Buch ist nach den Plänen des Vorstandes in Vorbereitung. Schriftliche Aufzeichnungen lassen eine Besiedlung der Insel um das Jahr 1400 vermuten, aber nach den archäologischen Erkenntnissen ist mit einer eindeutig früheren Belegung und Tradition des Gebietes um den Alten Turm zu rechnen. Neben den jetzt exakt vermessenen jüngeren Kirchen, lassen sich drei weitere ältere Backsteinkirchen nachweisen. In dem Grabungsschnitt mit einer Länge von 13,50 m und einer Breite von 4,50 m konnten künstlich aufgeworfene Schichten dokumentiert werden, die bis zum Ausgang des hohen Mittelalters datieren. Durch Pfostenlöcher und Rasenplatten kann Michael Krecher nachweisen, dass der älteste Bau keine Kirche war, sondern mit großer Wahrscheinlichkeit ein sogenanntes Sodenhaus, dessen Konstruktion im friesischen Lebensraum nicht unüblich war. Wer beim ersten Spatenstich schon an den Schatz von Troja dachte, wird sicherlich enttäuscht sein über das Ergebnis. Trotzdem ist es durch Münz- und Knochenfunde gelungen, die frühe Besiedlung der Insel Borkum festzustellen und der Nachwelt wird eine überaus präzise Dokumentation hinterlassen.